

Künstler in den eigenen Reihen

Reisen bildet. Dass Reisen aber auch Ideen fördert und mutig macht, ist nicht immer gleichermaßen ersichtlich. Genau das war für den Deutsch-Französischen Club in Radolfzell jedoch der Antrieb, eine Kunstausstellung zu organisieren.

VON
ANTJE KIRSCH

Radolfzell – „Was die Museen können, das können wir auch selber“, meinten die Mitglieder des Clubs selbstbewusst, nachdem sie auf ihren vielen Reisen durch Frankreich selbstverständlich auch zahlreiche Museen besuchten. Allen voran dachte das Karlheinz Riehle, der Kulturattaché des Clubs, wie ihn der Präsident Josef Hund bezeichnet. Unter seiner Regie entstand eine Ausstellung mit Aquarellen, Ölbildern sowie Zeichnungen und Kleinplastiken ausschließlich von Mitgliedern des Deutsch-Französischen Clubs.

Die Werke müssen sich hinter der professionellen Kunst nicht verstecken und sind durchaus einen Besuch in der Sparkasse wert, die die künstlerische Vielfalt des Clubs gerne unterstützt, wie Sparkassenchef Peter Zinsmaier bei der Vernissage versicherte. Elf Hobbykünstler sowie die Kunstmalerin Erna Hönig sammelten allen Mut und folgten der Idee Karlheinz Riehles, mit dieser Schau aus dem Schatten ihres Ateliers zu treten, um zum ersten Mal ihre Werke in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Allein Erna Hönig hat durch zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland weitreichende Erfahrungen. Aber auch sie pausierte in den vergangenen Jahren und war stolz, unter den ausstellenden Künstlern zu sein.

„Der Maler komprimiert auf einer kleinen Fläche die Wahrnehmung seiner augenblicklichen Empfindungen“, beschrieb Präsident Josef Hund



Der Deutsch-Französische Club in Radolfzell initiierte aus seinen Mitgliedern heraus eine sehenswerte Kunstausstellung in der Sparkasse. Sie ist noch bis zum 29. Februar zu den Schalter-Öffnungszeiten zu sehen. BILD: ANTJE KIRSCH

die Beweggründe von Künstlern zu malen und begann damit als Laudator, die Bilder der Ausstellung ins Blickfeld der Betrachtungen zu rücken. Unter den Sujets finden sich regionale Motive genauso wie Landschaften in Frankreich. „Sie nehmen uns mit auf die Märkte in Radolfzell und der Cote d'Azur“, wie Hund erklärte, oder führen den Betrachter ins typisch französische Lavendelfeld, um im nächsten Bild mit dem Blick auf die Reichenau zu locken oder auf die Feinheiten graziler Pflanzen aufmerksam zu machen. Immer wieder taucht auch der Boule-Spieler auf. Arnold Fürst schnitzte ihn in Holz, während Wilma Riehle einen französischen Boule-Po-

kal mit der Farbe umsetzte.

„Jeder kann malen“, wurde einst Hanni Brockhaus animiert zur Farbe zu greifen. Und die meisten Ausstellenden begannen ebenfalls recht spät, aktiv künstlerisch tätig zu sein. „Ich habe erst nach meiner Pensionierung die Werkkunstschule in Überlingen besucht“, erzählte Wolfgang Modrow, der mit farbenfrohen Öl- und Aquarellbildern vertreten ist. Arnold Fürst werkelte hingegen schon lange mit Holz oder Draht. Gezeigt wird hier auch seine Idee, das Fahrrad aus einem einzigen Stück Draht zu biegen. Heute ist der Drahtesel der Pokal der Letztplatzierten unter den Boule-Spielern des Clubs.

Das ist zu sehen

Der Deutsch-Französische Club Radolfzell ist erstmals Veranstalter einer Kunstausstellung mit Werken von Laienkünstlern aus seinen eigenen Reihen. Zwölf Künstler stellen in der Sparkasse insgesamt 63 Exponate aus vom Ölbild über das Aquarell bis zu Kleinplastiken aus Speckstein, Draht, Olivenholz und anderen Holzern sowie kunstvoll gestaltete Eier in der „indianer-Perlen-Technik“. Die Ausstellung ist bis zum 29. Februar zu den Schalteröffnungszeiten zu sehen. (aki)

R
M
hr
fü
u
m
si
oc
K
w
o
zu
y
ke
w
Te
te
G
at
D
Sc
-
kr
D
ge
N
ge
ve
te
u
m
ko
ab
de
ric
ni
ge
„C
m
Fü
ch
ei
wi
ku
di
wv
tüt
Gl
sel